

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 31 (1924)

Heft: 11

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Eindrücke, die darin wiedergegeben sind, decken sich vollständig mit denjenigen, welche ich bei meinem Besuche der „Ausstellung“ am 18. September empfangen habe. Es braucht wirklich eine gehörige Dosis Unverfrorenheit dazu, trotz dem elenden Schiffbruch, die Ausstellung zu eröffnen und mit der Propaganda in hochtrabenden Tönen weiterzufahren. Sieht das nicht einer Vorspiegelung falscher Tatsachen ähnlich, wenn Reklamekarten und andere Drucksachen für die „Nationale Ausstellung für Seide“ weiter ausgeteilt und benützt werden, obschon die Veranstaltung in eine sogen. Messe der Varese Seidenindustriellen umgekrempelt wurde? Aber auch als Messe ist das Ding überaus kläglich zu nennen. Bei meinem Besuche, der durch eine Mitteilung in der „Neuen Zürcher Zeitung“ veranlaßt wurde, waren sage und schreibe drei Beschauer da und wir mußten das Öffnen der Türen zu den wenigen von der „Ausstellung“ beanspruchten Schulräumen verlangen. Wirklich, viel Lärm um nichts!!

Firmen-Nachrichten

Siber & Wehrli, Aktiengesellschaft, Zürich. Zweck dieses Unternehmens ist die Uebernahme und Fortführung der bisher von der Kollektivgesellschaft Siber & Wehrli in Zürich seit 1900 geführten Seidenstoff-Fabrikationsgeschäfts, die Fabrikation von Artikeln der Seidenindustrie und der Handel mit solchen. Das Aktienkapital beträgt 2,400,000 Fr. Der Verwaltungsrat besteht aus Dr. Rudolf Ernst, Bankpräsident; Hans Wehrli-Brunner, Fabrikant, und Enrico Wild, Industrieller. Als Direktor ist ernannt Hans Wehrli-Ernst, in Zürich 7, und als Vizedirektor Bernhard Reimann. Prokura ist erteilt an Carl Gmür. Geschäftslokal: Mühlebachstr. 6, in Zürich 8.

Contex, Textilhandels-Aktiengesellschaft, Chur. Diese Gesellschaft hat ihr Kapital von 100,000 Fr. auf 200,000 Fr. erhöht und gleichzeitig den Sitz von Zürich nach Chur verlegt. Als Verwaltungsräte zeichnen Otto Herfeld, Kaufmann, in Zürich; Dr. Hellmuth Kittelmann, Rechtsanwalt, in Zürich, und Dr. Alfred Chiodera, Rechtsanwalt, in Zürich.

Wirkmaschinenfabrik A.-G. Amriswil. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb einer Maschinenwerkstätte für die Herstellung aller der Wirkwarenindustrie dienenden Maschinen und Maschinenbestandteile. Das Gesellschaftskapital beträgt 70,000 Fr. Der Verwaltungsrat besteht aus: Adolf Naegeli, in Berlingen; Theophil Tuchschnid, in Amriswil; Ernst Laib und Jakob Laib, in Amriswil.

Maschinenfabrik Schweiter A.-G. Horgen. Durch Verwaltungsratsbeschluß wurde an die Mitglieder des Verwaltungsrates: Dr. jur. Hermann Meyer, Rechtsanwalt, Präsident, und J. Heinrich Frey, Kaufmann, Kollektivunterschrift erteilt. Die Genannten, sowie alle übrigen zeichnungsberechtigten Personen: Hans Theiler, Ingenieur, Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates; Hans Schweiter, technischer Geschäftsleiter; Otto Schweiter, kaufmännischer Geschäftsleiter und Jacques Aeberli, Prokurist, zeichnen künftig unter sich je zu zweien kollektiv.

Seidenstoffdruckerei A.-G. Uster in Uster. Siegfried Rosenstiel ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten, dessen Unterschrift ist erloschen. Der Präsident des Verwaltungsrates, Jakob Hofmann, Kaufmann, führt nunmehr ebenfalls Einzelunterschrift wie der Verwaltungsratsdelegierte Arthur Frey-Rolli.

Stückfärberei Zürich A.-G., Filiale Horgen. Die Stückfärberei Zürich hat in Horgen eine Zweigniederlassung errichtet, für welche die Statuten der Hauptniederlassung maßgebend sind. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen die Zeichnungsberechtigten des Hauptsitzes: Dr. Conrad Früh, Direktor und zugleich Mitglied des Verwaltungsrates; Samuel Joho und Georges Schwyzler. Auf die Zweigniederlassung beschränkt ist Einzelunterschrift erteilt an Dr. Wilhelm Dürsteler und Einzelprokura an Johannes Schwarzenbach. Geschäftslokal der Zweigniederlassung: Im Seehaus.

Steiger & Co., Seidenfärberei, Zürich 6. Der bisherige Kommanditär Carl Seelig ist infolge Todes ausgeschieden. Als Kommanditärin ist neu in die Firma eingetreten: Frau Emilie Steiger-Burkhardt, mit dem Betrage von Fr. 1000.

Hitz & Co., Seidenstoff-Fabrikation, Rüschlikon. Die Firma erteilte Einzelprokura an Alwin Boller und Frl. Lina Brodersen.

Personelles

Eduard Hitz, Seidenfabrikant †. Schon wieder hat Schnitter Tod einen unserer zürcherischen Fabrikanten zu sich abgerufen. Eduard Hitz, Inhaber der Firma Hitz & Co. in Rüschlikon, ist am 16. Oktober nach längerer Krankheit, im Alter von erst 59 Jahren, gestorben. Er übernahm im Jahre 1887 gemeinsam mit seinem Vetter Th. Hitz das Seidenstoff-Fabrikationsgeschäft seines Onkels, J. H. Hitz & Söhne, unter der neuen Firma Hitz & Co., das er nach dem Austritte seines Associés, seit dem Jahre 1890 allein weiterführte. Die Firma stellte früher hauptsächlich die einst so bekannten Zürcherartikel her; den Anforderungen der Zeit entsprechend, hatte der Verstorbene aber die Fabrikation auf Chinés, Fancies, Krawatten- und stückgefärbte Stoffe ausgedehnt. Volle 37 Jahre lang hatte er seine unermüdlische Schaffenskraft dem Unternehmen gewidmet, bis ihn im Frühjahr 1924 eine heimtückische Krankheit befiel, von der er nicht mehr genesen sollte. Seinen Angestellten und Arbeitern war er ein wohlgesinnter Chef und Freund, und wo er mit Rat und Tat helfen konnte, tat er es stets mit Freuden.

Der Verstorbene, welcher anfangs der 80er Jahre die Zürcherische Seidenwebschule besucht hatte, war seit der Gründung Mitglied des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

Literatur

Blitz-Fahrplan. Die im Verlag von Orell Füssli in Zürich erschienene Winterausgabe des beliebten Blitz-Fahrplanes, gültig vom 1. Oktober 1924 an, hat insofern eine begrüßenswerte Erweiterung erfahren, als neben den Seen der Westschweiz und des Tessins nun auch die Tessinerbahnen aufgenommen wurden. Dadurch wird der „Blitz“ auch für Reisen nach dem Süden willkommene Dienste leisten. Trotz dieser Erweiterungen ist er handlich und praktisch geblieben und ermöglicht jedem, auch wenn er das Fahrplanlesen nicht gewohnt ist, mit Hilfe des alphabetischen Strecken- und Stationen-Verzeichnisses, der Karte oder des Blitzregisters, im Augenblick jede Strecke aufzufinden. Der Blitz ist für 1 Fr. 20 in allen Kiosken, Buchhandlungen und Papeterien, sowie an Billettschaltern zu haben.

Belgrader Zeitung. Seit dem 1. Oktober erscheint in Belgrad eine große Tageszeitung in deutscher Sprache. Die „Belgrader Zeitung“ ist hauptsächlich darauf eingerichtet, rasche und zuverlässige Nachrichten vom Balkan zu geben und ist bestrebt, die wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit der Balkanstaaten untereinander und des Balkans mit dem übrigen Europa zu fördern. Für die Wirtschaftskreise, welche für den Balkanmarkt Interesse haben, wird diese Zeitung gute Dienste leisten können.

Kleine Zeitung

Freude am Beruf!

Wer sie besitzt, dem geht alle Arbeit leicht von der Hand, dem ist die Arbeit Bedürfnis, ja Vergnügen. Natürlich kann die Berufsfreude uns nicht die Verpflichtung abnehmen, immer auf unsere Vervollkommnung, auf die Vermehrung unserer Berufskenntnisse bedacht zu sein. Nein, die Freude an der Arbeit und am Beruf zwingt uns ja dazu, immer gründlicher unsere Berufsarbeit zu erforschen, immer tiefer in ihre Geheimnisse einzudringen. Was ist es doch für ein schönes Verhältnis zwischen Firma und Angestellten sowie Arbeitern, wenn jeder von Liebe zu seinem Beruf erfüllt ist. Da wickelt sich alles reibungslos ab; jeder kennt seine Pflicht und bemüht sich, dieselbe voll und ganz zu erfüllen. Da werden Fehler auch leichter vermieden, weil jeder ein scharf ausgeprägtes Verantwortungsbewußtsein hat und sich gerne belehren läßt.

Diese Berufsfreude zu wecken, zu heben und zu erhalten gilt es!

Da kommen wir aber mit rein gewerkschaftlichen Ideen nicht aus, diese können unter Umständen ein Hindernis für die Arbeits- und Berufsfreude sein, besonders dann, wenn die Gewerkschaft einseitig ihre Mitglieder nur zur Forderung höherer Löhne treibt, ohne gleichzeitig auch für eine erhöhte Leistung einzutreten. Eine Gewerkschaft, die zur politischen Idee versteinert, ist nicht in der Lage aus der Industrie das herauszuholen, was im Interesse

des ganzen Volkes herausgeholt werden muß. Sie ist dazu nicht in der Lage, weil sie die Berufsfreude nicht fördert, sondern tötet. Das gilt nicht etwa nur für Arbeitnehmer-, sondern ebensogut auch für Arbeitgeber-Organisationen. Darniederliegende Wirtschaft ist ein Unglück für Tausende, ja für ein ganzes Volk. Darum müssen wir immer darnach trachten, die Wirtschaft zu heben, mehr und billiger zu produzieren. Wenn wir das mit Freuden tun, dann wird es uns auch gelingen.

Arbeitsfreudigkeit ist so wichtig für die Wirtschaftlichkeit des Betriebes, daß wir alles vermeiden müssen was dieselbe beeinträchtigen könnte. Nicht die Arbeiter warten lassen! Geld wird nur verdient wenn die Maschinen in Gang sind. Das weiß der Arbeiter auch, darum ärgert er sich, wenn er warten muß, wenn er Vorgesetzte nicht finden kann, wenn er um alle Kleinigkeiten laufen muß. Die Fabrikorganisation muß Stillstände einzelner Maschinen oder Abteilungen zwangsweise verhindern. Das Ziel wird aber nur erreicht, wenn jeder auf seinem Posten ist und seine Pflichten voll erfüllt. Das ist die Hauptsache! Die Organisation mag noch so schön auf dem Papiere stehen, wenn nicht alle ihre Räder genau ineinander greifen, dann ist sie nur ein schönes Programm, das nachlässig ausgeführt wird und niemand befriedigt. Wo aber alles klappt, da herrscht Freude an der Arbeit.

Ich freue mich, wenn manchmal in der Fabrik ein fröhliches Lied ertönt; es darf nur nicht ausarten. Viel lieber hat man es mit einer fröhlichen Arbeiterin zu tun als mit einer, die immer ein mürrisches Gesicht macht. Das muß man sich zur Lehre nehmen und sich immer eines freundlichen Wesens befleißigen. Darum kann man doch strenge sein, wenn es nötig ist. Wenn Fehler gemacht sind, dann verdirbt man durch lautes Poltern und Schimpfen nur noch mehr. Lieber in Ernst und Strenge aber sachlich mit den Leuten reden, die Ursache des Fehlers und dessen Vermeidung den Leuten klar machen.

Die Arbeitsfreude der Angestellten wird gehoben, wenn man ihnen eine gewisse Freiheit zu eigenem Probieren läßt. Wenn ein Angestellter glaubt, eine Verbesserung machen zu können, dann lasse ich ihn — vorausgesetzt, daß mir der Gedanke gut erscheint — ruhig probieren. Auch mit Lob, da wo solches verdient ist, darf man nicht sparen. Man soll aber auch keinem mehr aufbürden als er bewältigen kann. Lange Zeit andauernde Ueberanstrengung untergräbt die Gesundheit, lähmt die Arbeitsfreude und stumpft ab. Eine tüchtige Kraft ist so wertvoll für den Betrieb, daß man äußerst sparsam damit umgehen soll.

Daß durch eine gute Bezahlung der Arbeitskräfte die Arbeitsfreude gehoben und dadurch die Leistungsfähigkeit gesteigert wird, ist eine bekannte Tatsache.

Was gibt die richtige Berufsfreude? In der Hauptsache unsere innere Einstellung zu Beruf, Arbeit, Pflicht und Verantwortung! Ob ich alle meine Kräfte in den Dienst meiner Aufgabe gestellt habe, darüber muß ich mir selbst täglich Rechenschaft ablegen. Nicht weil ein Vorgesetzter über mir ist, sondern weil mein Verantwortungsgefühl mich dazu zwingt. Ich arbeite und strebe nicht, weil ich muß, sondern weil ich will; weil mir die Arbeit Lust ist und Freude und Bedürfnis. Es gibt doch nichts schöneres als einen Beruf, an dem man mit ganzer Seele hängt.

Vereins-Nachrichten

Unterrichtskurse 1924/25. Der Aufruf der Unterrichtskommission hatte einen vollen Erfolg. Das Programm für das Wintersemester 1924/25 sah zwei Kurse über Bindungslehre und Schaffgewebe-Disposition in Horgen und Zürich, sowie einen Kurs über Jacquardgewebe-Disposition in Zürich vor. Während die Anmeldungen für diesen letzteren Kurs nur in ungenügender Zahl einliefen, meldeten sich für die Kurse über Bindungslehre und Schaffgewebe-Disposition insgesamt 61 Interessenten, sodaß in Zürich der Kurs doppelt geführt werden muß. Alle drei Kurse haben bereits begonnen. Kurs I in Zürich zählt 16 Teilnehmer und wird von Herrn E. Suter, Disponent, welcher bereits in früheren Jahren dem Verein gute Dienste als Kursleiter geleistet hat, geleitet. Kurs Ia in Zürich steht unter der Leitung von Herrn K. Rahm, der vor einigen Jahren schon einen gleichen Kurs durchgeführt hat. Dieser Kurs zählt 18 Teilnehmer. Die beiden Kurse in Zürich begannen am 25. Oktober. Der Kurs in Horgen, zu welchem sich 18 Interessenten angemeldet hatten, wovon 17 zur ersten Unterrichtsstunde am 18. Oktober erschienen

waren, wird von unserem langjährigen verdienstvollen Kursleiter, Herrn Erh. Gysin durchgeführt. Von den 61 Angemeldeten sind 51 erschienen, während von einigen anderen Entschuldigungen infolge Krankheit und Unfall vorlagen, sodaß event. die Teilnehmerzahl noch eine kleine Steigerung erfahren dürfte.

Stellen-Gesuche.

Ehemaliger Seidenwebschüler, tüchtig, zuverlässig, mit Fabrikbureau- und technischer Praxis als Vorwerkmeister und Betriebsleiter, sucht Stelle als Stoffkontrolleur, Disponent oder auf Ferggstube, event. wieder technischer Teil.

Junger, tüchtiger, kaufmännischer Angestellter, mit Erfahrung im Seidenstoffhandel, gegenwärtig in Paris, Vorkenntnisse im Englischen, sucht Stelle.

Hilfs-Obermeister, der alle Vorwerkstufen praktisch durchgegangen, mit umfassenden technischen Kenntnissen und Erfahrungen dank vielseitiger Praxis und günstiger Laufbahn, gegenwärtig im Ausland, sucht Stelle als Obermeister oder technischer Leiter nach der Schweiz oder ins Ausland.

Junger, tüchtiger Webereifachmann (ehemaliger Seidenwebschüler), mit 21½-jähriger Auslandspraxis als Webermeister (Italien und England), guten Erfahrungen in der Verarbeitung von Kunstseide, besonders Celanese, sucht Stellung als Webermeister nach Frankreich.

Textilfachmann mit langjähriger kaufmännischer Tätigkeit in der Seidenbranche in Lyon und London, sucht Stellung im Inland.

Offene Stellen:

Jüngerer Disponent, ehemaliger Seidenwebschüler, für größere zürcherische Seidenstoffweberei.

Tüchtiger Webereitechniker, wenn möglich auch mit kaufmännischer Erfahrung, für selbständigen Posten nach Amerika. Absolute Bedingung: perfekt Englisch in Wort und Schrift.

Tüchtiger Disponent im Alter von ca. 25 bis 30 Jahren, mit Erfahrung in Teint-en-pièces-Artikeln und Auslandspraxis (evt.) für zürcherische Seidenstoffweberei. Aussichtsreiche Stelle.

Offerten für obige Stellen sind in verschlossenem Separat-Kuvert an den Präsidenten des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich, Herrn Fr. Störi, Kfm., Zürich 6, Möhrlistraße 17 zu senden.

Gebühren für die Stellenvermittlung: (Vermittlung nur für Mitglieder. Auch für Neueintretende, sofern diese zugleich mit der Offerte ihr Beitritts-gesuch und nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag von Fr. 6.— einzahlen.) Einschreibgebühr bei Einreichung von Anmeldung oder Offerte zu bezahlen, Fr. 2.—, und nach effektiv erfolgter Vermittlung einer Stelle 5% vom ersten Monatsgehalt auf Postcheck-Konto VIII/7280 Zürich.

Adreßänderungen bitten wir jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 2, Venedigstr. 5, mitteilen zu wollen.

Monatzusammenkünfte. Die nächste Zusammenkunft wird am 10. November stattfinden. Treffpunkt: Restaurant „Strohhof“ in Zürich 1.

Zur Oktober-Zusammenkunft hatten sich wieder 20 Mitglieder eingefunden, worunter die Herren Ehrenmitglieder Fr. Busch und Ad. Fetz, ferner Herr Direktor Hitz von der Z. S.-W. Von der Stadt, der näheren und weiteren Umgebung, vom See, vom Sihl- und Limmatthal finden sich die „Ehemaligen“ ein. In angeregter Unterhaltung verstreichen jeweils die wenigen Stunden; der eine erzählte uns von einer Nord-, der andere von einer Südländ-Reise. Ein dritter berichtete aus seinen Amerika-Erinnerungen, ein vierter von Paris. Diese Zusammenkünfte bringen die Mitglieder einander näher; man lernt sich kennen und freut sich, daß der Zuzug von Monat zu Monat wächst. Wenn es so weiter geht, muß der Vorstand bald für ein besonderes Klub-Lokal besorgt sein!

Redaktionskommission:

Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.